

„Corona“ wollte uns ausbremsen – die „Vogelgrippe“ hatte es kurzzeitig geschafft, aber wir haben trotzdem gewonnen...

Wir waren schon immer grippefrei, sind aber nun extra noch krippentauglich. Unsere große Schwester vom letzten Jahr hat 4 Spielgefährten dazu bekommen. Selina und Alex, Stella und Gunter, Ronja und Eddi sowie Sophie und Uwe sind vor kurzem Eltern geworden. Sie haben wie das Paar Helga und Franz den gleichen „Familiennamen“: **Humboldt-Pinguin**.

Mit unseren Gefährten bewohnen wir hier im Tierpark eine schicke Anlage in einem eigens nach uns allen benannten Gebiet: **PINGUINLAND**. Als es gegründet wurde, gab es viel Platz zum Schwimmen und durchs Wasser Jagen für nur 6 männliche und ein weibliches Tier. Nun sind wir 21: Luzy, Hanna, Helga, Sophie, Stella, Ronja, Selina, Gudrun, Uwe, Gunter, Thomas, Franz, Ronny, Dieter, Eddi, Alex und 5 Krippenkinder. Noch sind sie namenlos.

Wichtiger als unsere Namen ist unsere Geschichte. Ihr müsst wissen: von jedem Tier (jeder Pflanze), das irgendwo erspäht wurde, gibt es eine wissenschaftliche Beschreibung. Meist ist auch bekannt, wer das Tier erstmals beschrieben hat. In unserem Fall war das der berühmte **Naturforscher Alexander von Humboldt**. Er fand unsere Vorfahren an den **Pazifikküsten Südamerikas (Peru, Chile)** während seiner Expedition durch Amerika von



1799 bis 1804. 30 Jahre später kamen wir groß heraus. Ein junger Professor namens **Meyen** verpasste uns besagte wissenschaftliche Bezeichnung. Seitdem tragen wir den stolzen Namen **Humboldt-Pinguin**. Unsere Vornamen erkennt ihr an den kleinen Schildern, die unsere Flügel umspannen. Ihr müsst keine Angst haben – das tut nicht weh. Aber die Besucher freuen sich, wenn sie genau wissen, wer wir sind. Andere Unterscheidungsmerkmale gibt es zwar auch, aber für Laien ist das nicht so einfach. Man müsste die Anordnung der Punkte auf den weißen Federn auswendig lernen...

Federn ist das Stichwort. Wir sind Vögel, die zwar nicht fliegen, uns dennoch pfeilschnell fortbewegen können. In einer „Tempo-30-Zone“ würden wir möglicherweise „geblitzt“. Gut, dass diese Geräte nicht unter Wasser stehen! Dafür finden wir normalerweise dort unsere Nahrung. Hier im Tierpark werden wir bedient. 10.00 und 15.00 Uhr bekommen wir leckeren Fisch. Darin versteckt ist eine Vitamin-Tablette, die wir zur Gesunderhaltung schlucken müssen. Apropos Gesundheit – unser Federkleid besteht aus 2 Schichten: quasi der „Unterrock“ sorgt dafür, dass wir nicht frieren, der schicke „Frack“ schützt uns vor Wind und natürlich davor, dass wir bis auf die Haut nass werden.

Falls ihr uns auch ab Mai im Tierpark besucht, habt ihr leider unser paarweises Kuseln verpasst. Es könnte aber sein, dass sich die bisher kinderlosen Familienmitglieder lieber im Herbst näherkommen. Die meisten von uns sind inzwischen alt genug! Wir dürfen das! Eigentlich sollen wir sogar für Nachwuchs sorgen, denn unsere Art muss geschützt werden, weil unser Fortbestand in der Natur gefährdet ist. Ein Paar bebrütet 1 – 2 Eier und wenn es gut gegangen ist, kann man nach rund 40 Tagen ein leises Piepsen hören, nach 2 Monaten einen neugierigen Pinguin im Daunenkleid sehen und sich einfach über jedes gesunde neue Tier freuen.

